

**Zeitschrift:** Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

**Herausgeber:** Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

**Band:** 26 (1948)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Persönliches = Nouvelles personnelles = Dati personali

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Persönliches - Nouvelles personnelles - Dati personali

### Prof. Heinrich Weber

Herr dipl. ing. Heinrich Weber, geb. 1907, Sohn des a. Telephondirektors Emil Weber in St. Gallen, ist, mit Amtsantritt auf den 1. Oktober 1948, zum ordentlichen Professor für Schwachstromtechnik der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich gewählt worden.



Zu dieser ehrenvollen Wahl gratulieren ihm seine Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeiter der PTT-Verwaltung. Der Austritt von Herrn Weber aus unserer Generaldirektion ist an und für sich recht schmerz-

lich, doch haben wir die Gewissheit, dass der junge Professor von höherer Warte aus die technischen Probleme des elektrischen Nachrichtenwesens eifrig weiter fördern wird. Die wertvollen Beziehungen, die wir seit jeher mit der ETH pflegten, werden damit vertieft und gefestigt.

Herr Weber ist im Jahre 1931 als Ingenieur in die damalige Versuchssektion eingetreten und übernahm 1945 als Sektionschef die Sektion «Niederfrequenztechnik» der heutigen Forschungs- und Versuchsanstalt der Generaldirektion PTT. Seinem Können und seiner Initiative verdanken wir einen guten Teil in der Entwicklung des heutigen Telephons. Seine Veröffentlichungen in Fachschriften sind im In- und Ausland wohlbeachtet worden. Er war allen die ihn suchten ein stets hilfsbereiter Ratgeber. Wir wünschen Herrn Professor Weber zu seiner akademischen Laufbahn Glück und Erfolg.

H.K.

### Direktor Emil Sontheim

Am 21. September 1948 feierte Herr Direktor Emil Sontheim, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG., Zürich, das Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit im Hause Siemens.

Die Entwicklung der Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG. in Zürich, in deren Leitung Herr Direktor Sontheim seit Jahrzehnten unermüdlich tätig ist, bleibt unlösbar mit seinem Namen verknüpft. Wir entbieten dem Jubilaren zu diesem Anlass unsere besten Glückwünsche.

—ss.

## Verschiedenes - Divers - Notizie varie

### 20. Schweizerische Radioausstellung 1948

«Radio heute und morgen» war das Motto der diesjährigen 20. Schweizerischen Radioausstellung, die vom 26. bis 31. August im Zürcher Kongresshaus durchgeführt wurde. Die in ihrer Gliederung thematisch aufgebaute Schau hatte nicht nur den gewohnten Umfang der letzten Jahre beträchtlich überschritten, sondern konnte dem Besucher neben dem Gewohnten der bisherigen Ausstellungen auch Dinge zeigen, die zum Teil noch im Stadium der Entwicklung stecken und die dem Laien bisher nur aus Zeitschriften und Zeitungen bekannt waren.

Die Schau der Radioempfangsgeräte, der Hilfsapparaturen, der Grammophonkombinationen usw. zeigte zwar keine umwälzenden technischen Neuerungen, da nach den stürmischen Entwicklungsjahren heute eine gewisse Stabilität herrscht. Dagegen ist die Entwicklung in bezug auf die äussere Gestaltung und Konstruktion nicht stillgestanden, denn sie hat sich, wie die heute auf den Markt gebrachten Miniaturröhren und Miniaturbestandteile zeigen, auf Klein- und Kleinstapparate verlegt. Obwohl ein musikalisch hochwertiger Radioempfang stets einen grossen Lautsprecher verlangt, so erfüllt doch der tragbare Kleinempfänger seine Aufgabe auf der Reise, im Auto oder im Weekend und entspricht einem alten, lange gehegten Wunsche der Hörer, der zu unrecht als nebensächlich betrachtet wurde. Die an der Ausstellung gezeigten neuen Kleinapparate, die nahezu alle Lang-, Mittel- und Kurzwellen-

bereiche umfassen, weisen eine erstaunliche Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit auf.

Vollständig neu und für die Zukunft vielversprechend waren die von der Firma Philips gezeigten Versuchs-Fernsehsendungen, die erstmals in der Schweiz praktisch durchgeführt wurden. Von einem Fernsehstudio auf dem Zürichberg wurden Film- und Kabarettssendungen auf drahtlosem Wege nach dem ungefähr 2,3 km entfernten Kongressgebäude in Zürich übertragen. Der aus technischen Gründen nur in der Ausstellung gezeigte Fernsehempfang überraschte den Zuschauer durch seine tadellose Qualität. Vier Heimprojektions-Empfänger mit je einer Bildfläche von 30 × 40 cm zeigten das Bild in genügender Helligkeit, so dass bis zu zwanzig Personen an einem Apparat die Darbietungen verfolgen konnten. Das nach den Philips-Normen betriebene Fernsehsystem benützt 567 Linien, wobei nach dem Zeilensprungverfahren 50 Halbbilder, bzw. 25 ganze Bilder in der Sekunde übertragen werden. Die Radioübertragung erfolgte mittels einem amplitudenmodulierten Bildsender, mit teilweise unterdrücktem Seitenband, und einem frequenzmodulierten Tonsender, beide zu je 100 Watt. Bild- und Tonsendung benötigten zusammen das Frequenzspektrum von 62 bis 68 MHz.

Im grossen Saale des Kongresshauses zeigte die Kriegstechnische Abteilung mit Hilfe einiger der gebräuchlichsten Funkgeräte unserer Armee die heutige Anwendung und die Mannigfaltigkeit